



Sächsischer  
Städte- und  
Gemeindetag

# Modellkatalog Interkommunale Zusammenarbeit in Sachsen

Faktenblatt 6  
IKZ in einer digitalisierten Welt

Version 1.0  
November 2024



# Modellkatalog Interkommunale Zusammenarbeit in Sachsen

## Faktenblatt 6: Interkommunale Zusammenarbeit in einer digitalisierten Welt

Stand: November 2024

Hinweis: Das vorliegende Faktenblatt ist eine Kurzzusammenfassung des von der Fa. B&P, Dresden im Auftrag der Servicestelle Interkommunale Zusammenarbeit beim SSG in Dresden entwickelten **Leitfadens: Interkommunale Zusammenarbeit in einer digitalisierten Welt – Anleitung für eine integrierte Vorgehensweise**. Informationen hierzu siehe auch hier: [Link](#))

Interkommunale Zusammenarbeit und Digitalisierung sind – bereits für sich genommen – zwei Schlüsselthemen, die die Zukunft der sächsischen Kommunen prägen werden. Sie stehen jedoch nicht nur für sich, sondern sind miteinander verknüpft:



*Einerseits* hängen Möglichkeit und Gelingen interkommunaler Zusammenarbeit zunehmend von der Digitalisierung ab; gleichzeitig eröffnen sich durch diese Entwicklung auch neue Chancen für Kooperation, die unter analogen Vorzeichen so noch nicht vorhanden waren. Andererseits lässt sich sicher sagen, dass die interkommunale Zusammenarbeit die unausweichliche Digitale Transformation der Kommunalverwaltung unterstützen kann.

Nüchtern betrachtet heißt Digitalisierung zunächst nicht mehr als die **Umwandlung** von **analogen**, Informationen in eine **elektronisch** verarbeitbare, eben digitale Form. Digitalisierung ist und meint mehr. Sie hört nicht dabei auf, Prozesse in neue Medien zu überführen. Vielmehr verschafft sie sich Geltung in Fragen wie: „Wird der Prozess in der bestehenden Form noch benötigt?“ „Wo können Abläufe vereinfacht und automatisiert werden?“. Der technischen Umsetzung muss

b) Maßnahmenkatalog und Maßnahmenbeschreibungen

Nr.	Maßnahmenempfehlungen
0	Grundlagen für Kooperation schaffen
1	Handlungsfeld: Gemeinsame Leistungserbringung
1.1	Gemeinsame Aufgaben identifizieren und priorisieren
1.2	Zentrale Funktionseinheiten gemeinsam betreiben
1.3	Im Berufsprozess und bei Spezialaufgaben zusammenarbeiten
1.4	Linien- und Routineaufgaben zusammen absichern
1.5	Gemeinsame räumliche Entwicklung und Planung
2	Handlungsfeld: Verwaltungsmodernisierung
2.1	Ablauforganisation einheitlich steuern (Prozessmanagement)
2.2.3	Dienstleistungen vereinfachen und angleichen
2.3.2	Vereinheitlichung von Rollenverständnissen und Nutzung standardisierter Profile (z. B. für Rollen- u. Rechtekonzepte, Qualifikations- u. Kompetenzanforderungen)
2.4	Interkommunales Wissensmanagement aufbauen
2.5	Kommunales Projektmanagement etablieren
2.6	Leistungserbringung unter Entwicklung von einheitlichen GQL-Prozessen digitalisieren (z. B. Sitzungsdienst)
3	Handlungsfeld: Kapazitäten und Kompetenzen
3.1	Teilnahme am Programm <b>Digital Lösen Sachsen</b>
3.2	Gemeinsame Strategie zur Personalgewinnung verfolgen
3.3	Interkommunales Auszubildendenverbund gründen
3.4	Interkommunales Fort- und Weiterbildungskonzept
3.5	Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte verankern
3.6	Partnerschaften zur Horizontenerweiterung eingehen
4	Handlungsfeld: Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
4.1	Technik und Infrastruktur interkommunal effizient betreiben (Fahrradzege, Maschinen, <b>Werkzeug</b> usw.)
4.2	Software-Landschaft konsolidieren
4.3	Moderne IT-Arbeitsplätze als Standard etablieren
4.4	Strategische Beschaffungsgemeinschaft bilden (§ 4 VGV)

Grafik: Servicestelle IKZ, David Schäfer

daher eine viel umfassendere **digitale Transformation** vorausgehen.

Um interkommunale Zusammenarbeit in einer digitalisierten Welt systematisch zu befördern bieten sich ein Vorgehen in vier Handlungsfeldern an. Diese sind:

- Handlungsfeld 1: gemeinsame Leistungserbringung
- Handlungsfeld 2: Verwaltungsmodernisierung
- Handlungsfeld 3: Kapazitäten und Kompetenzen
- Handlungsfeld 4: Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder lassen sich konkrete Maßnahmenbereiche definieren, in welchen interkommunale Zusammenarbeit bei der Umsetzung der digitalen Transformation hilfreich sein kann. Oder, ob wie und auf welchem Wege die digitale Transformation die Grundlage für eine zukünftige, intensivierte Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit bilden kann, ist Inhalt des o. g. [Leitfadens](#).